

Worte aus dem MorgenLand

12. Mai 2016

Aus dem „MARIA STRAHL“

125. Thema: Von der Angst

Natürlich macht diese Zeit Angst. Sie ist voller Abschiede, sie ist voller Beginn. Ihr blickt auf etwas zurück, was Angst macht. Da war Trennung, ihr habt gehandelt, das war nicht im Einklang mit dem Sein, das erzeugt Angst.

Schaut noch einmal wehmütig zurück und dann nach vorne. Da sind Unwägbarkeiten, da sind noch keine Waagen, da gibt es noch keine Koordinaten, keine Daten, dennoch! geht und erlebt diesen Schritt. Er ist wie eine Gruselsituation, wie auf dem Jahrmarkt. Ihr geht in die Geisterbahn. Das ist eine abgeschlossene Situation, durch die Angst zu fahren, sich ihr zu stellen, nicht zu wissen um die nächste Kurve, es ist wieder irgendetwas anderes, man schreit. Aber es ist eine Bahn, man kommt heraus. Da draußen ist ein Jahrmarkt, da draußen ist Frische, da draußen ist Kraft. Da sind Kandisäpfel, sie kommen vom Baum des Lebens. Und man weiß es, es ist so.

Gott zum Gruße. Diese Worte werden gesprochen wieder aus einem tiefen, auch emotionalen Strahl der Bibliothek, die für diese Zeit geöffnet wird. Gott zum Gruße.

Und so denkt nicht, wie es ist in der Gruselbahn, in der Geisterbahn und handelt nicht nach ihr. Es ist, die Angst eignet, sie nimmt ein und ereignet sich selbst, es ereignet sich die die Geisterbahn. Und dann kommt ihr raus, da draußen ist Sonne, Liebe.

Und diesem gebt ihr euch. **Diese Welt ist ein sich selbst findender Jahrmarkt mit einer Geisterbahn die beginnt - und aufhört. Draußen dann ist Wahrheit, Liebe.** Und da ist ein fröhlicher Mann, der sagt: „Dieses hier ist die Zeit und dieses hier ist die Erde. Komm und dreh dich mit und dann führ ich dich wieder, wenn du dich gedreht

hast in dem Karussell, ganz ruhig auf die Straße zurück. Dann findest du deinen Weg.“

Das ist die Metapher von der Angst. Da war eine Frau, viele gibt es und die Psychose, die Angstpsychose, wie man sagt, hat sie ergriffen. Sie hat vor allem Angst. Und immer mehr Freunde trennen sich und die Partnerschaft ist kaputt gegangen. Nicht mehr viele sind da. Und sie hat Angst vorm Leben und das ist bekannt. Und dann kommt ein Kreislauf von Medikamenten.

Und eines Tages hat diese Frau einen Traum. Und es ist kein Traum, denn es wird jetzt überall in den Zeilen der geistigen Entwicklung dieser Zeit von so etwas gesprochen. Und es wird zu der Frau gesagt und wir sprechen es in euer Traum- und euer Wachbewusstsein, in euer tägliches Bewusstsein, ja, in eure Schritte oftmals. Der Frau wird gesagt: „Allem und jedem dem du begegnest, begegnest du, weil du es liebst.“

Und da beginnt die Frau zu sagen in sich: „Ich begegnete dir, weil wir lieben wollten. Ich begegne dir, weil du die Liebe bist und ich auch.“ Und sie lernt das und sie trainiert das, Wochen gibt sie sich dafür. Sie nimmt die Bilder der verlorenen Menschen, der getrennten Menschen, der Familie, des Mannes, der Kinder, die sich von ihr abgedreht haben und sie spricht das: „Wir treffen uns, weil die Liebe uns zusammen geführt hat. Und deswegen liebe ich. Und deswegen lieben wir.“

Diese Frau kehrt zu sich zurück, sie kehrt der Angst den Rücken und betritt ihren Weg des Wissens, des Lichtes, des eigenen, schönen Seins. Und es liegen ein paar Abschiede hinter ihr und es liegt Neuanfang hinter ihr und es liegt Neuanfang vor ihr und es liegen auch Abschiede vor ihr. Aber sie geht ihren Weg, weil sie die Angst als etwas zu durch Gehendes erfahren

**hat, als ein Teil der Trennung, die keine Wahrheit ist.
Die Liebe und die Verbundenheit ist eure Wahrheit auf
dieser Erde.**

Wir danken. Gott zum Gruße. Segen über dasjenige
was passiert, dasjenige was war, dasjenige was kommen
wird. Wieder ein Schnipsel, wieder ein Teil desjenigen
Gehens durch diese Zeit und die Unterstützung ist groß
aus dem Licht. Gott zum Gruße, habt Dank hier aus dem
Emanuel-Strahl.



Übermittelt von
Andrea Schirnack

mCrgenland

Mein Name ist Andrea Zimmer.

Ich schreibe seit einiger Zeit die „Worte aus dem Morgenland“, die jeden Mittwoch bzw. Donnerstag auf dieser Seite veröffentlicht werden und ich möchte mich hiermit kurz vorstellen. Ich bin Österreicherin, wohne in der Steiermark und lebe seit Ende 2014 in Aschau im Chiemgau. Beruflich komme ich aus der Hotellerie und habe mehrere Hotels in Österreich geleitet. In den vergangenen Jahren habe ich mit Dr. Rüdiger Dahlke und seiner Frau ein spirituelles Zentrum in der Steiermark aufgebaut. Meine ganze Liebe gilt nun der medialen Gabe in mir, die ich in der Medialen Woche und der anschließenden Ausbildung in 2014 für mich entdeckt habe. Die gemeinsame tägliche Arbeit, die Seminarbegleitung, also diese laufende Praxiszeit mit Andrea Schirnack sind eine wunderbare Möglichkeit der Weiterentwicklung. Die Worte aus dem Morgenland zu schreiben, liebe ich sehr. Für mich sind diese Worte am Puls der Zeit und oft für mich persönlich bedeutsam. Ich bedanke mich sehr für diese schöne Zusammenarbeit mit Andrea und der Geistigen Welt.



Geschrieben von
Andrea Zimmer

mCorgenland